

WOHNEN IN HOYERSWERDA

Die Zeitung für die Mieter der Wohnungsgesellschaft mbH Hoyerswerda



Nr. 3 | Oktober 2007

Seite 2

- Aktuelles Baugeschehen

Seite 3

- Aktuelles Baugeschehen
- Erstaufforstungsprojekt

Seite 4

- Hundetoiletten
- Heizenergie sparen

Seite 5

- Auszubildende vorgestellt

Seite 6

- Gewerberaummieter
- Farben

Seite 7

- BID Hoyerswerda

Seite 8

- Wohnungsangebote
- Gewerberäume

Sehr geehrte Mieterinnen und Mieter,

schwerpunktmäßig saniert die Wohnungsgesellschaft mbH, auch vor dem Hintergrund der immer älter werdenden Bevölkerung, ihre achtgeschossigen Wohnhochhäuser in der Bautzener Allee. Begonnen im Jahr 2005 mit dem Hauseingang Nummer 37 wurden die Umbaumaßnahmen im Jahr 2006 mit dem Hauseingang Nummer 39 fortgesetzt. Nach dem Abschluss der Komplexsanierung des Wohnhochhauses Bautzener Allee 41/43 im Jahr 2007 geht die Erneuerung des Straßenzuges im Jahr 2008 mit dem Haus Bautzener Allee 33/35 weiter. Diese Anfang der 60er Jahre gebauten Häuser – bei den meisten Hoyerswerdaern als „alte Hochhäuser“ bekannt – verfügen über eine Struktur, die das Wohnen für die ältere Bevölkerung attraktiv gestaltet. Durch Grundrissänderungen entstehen geräumige Wohnungen, jede mit einem Balkon und zum Teil barrierefrei. Auf jeder Etage des Hauses gibt es einen Haltepunkt für den Fahrstuhl. Mit den Sanierungsmaßnahmen reagiert die



Wohnungsgesellschaft mbH auf die Veränderung der Altersstruktur in ihrer Stadt.

Auch das Thema Rückbau steht für uns weiterhin auf der Tagesordnung. Unter den Bedingungen der hohen Arbeitslosigkeit und der damit einhergehenden Bevölkerungsabwanderung hat die Wohnungsgesellschaft mbH nach wie vor noch mit den Auswirkungen des strukturell bedingten Wohnungsleerstandes zu kämpfen. Deshalb ist es unabdingbar den Schrumpfungsprozess weiterhin zu begleiten, indem weiterer Rückbau betrieben werden muss – er ist wirtschaftlich unabdingbar.

Die uns übertragene Aufgabe, breite Schichten der Bevölkerung und darin eingeschlos-

sen auch sozial Schwächere mit angemessenem Wohnraum zu versorgen, betrachten wir als eine der Hauptaufgaben unserer täglichen Arbeit. Wir stellen uns dieser Verantwortung, denn wir wollen und müssen im Interesse unserer Kunden und im öffentlichen Interesse in unseren Wohnquartieren die soziale Ausgewogenheit aufrecht erhalten, um das Entstehen einseitiger Strukturen in Wohnquartieren oder sogar ganzer Stadtteile zu verhindern.

Margitta Faßl
Geschäftsführerin

Umbau und Modernisierung der Wohnhäuser Virchowstraße 37 – 41/46 – 49

Wer in den vergangenen Monaten die W.-Külz-Straße entlang gefahren ist, konnte die umfangreichen Sanierungsarbeiten an den Wohnhäusern Virchowstraße 37 – 41/46 – 49 beobachten.

Derzeitig erfolgen an den beiden Wohnhäusern die Abdichtungsarbeiten auf den Dächern und das Anbringen der Wärmedämmung an den Fassaden. Im Innenbereich sind die haustechnischen Gewerke mit der Ausführung der Arbeiten beschäftigt.



Rückbau Virchowstraße 59

Nach dem Verdichten der Rückbaufläche soll, wenn es das Wetter erlaubt, noch in diesem Jahr die Raseneinsaat erfolgen.



August-Bebel-Straße 9/10; Gerhart-Hauptmann-Straße 1/1a

Nachdem die Gerüste auf der Straßenseite gefallen sind, zeigt sich das Wohnhaus mit seiner neuen Fassade. Nun konzentrieren sich die Arbeiten auf die Fertigstellung der Wohnungen. Im Innenhof werden die Balkonanlagen montiert und die Arbeiten an den Außenanlagen beginnen. Infolge der kompletten Umgestaltung erhält das gesamte Areal einen ganz neuen Charakter.



Außenanlagen

Brigitte-Reimann-Straße 2 – 8

Der Neubau von 19 Pkw-Stellplätzen vor dem Wohnhaus B.-Reimann-Straße 2 – 8 wurde Ende August fertiggestellt und zur Nutzung freigegeben. Ein Stellplatz ist behindertengerecht ausgeführt.



Franz-Liszt-Straße 17 – 25

Nach Abschluss der Modernisierungsarbeiten am Haus werden die Verbindungswege zwischen den Hauseingängen erneuert.



Otto-Damerau-Straße 1 – 7

Nach dem Abschluss der Instandsetzungsarbeiten am Wohnhaus O.-Damerau-Str. 1 - 7 erstrahlt auch das letzte Haus im Wohnkomplex I im neuen Glanz. Das Haus fügt sich mit der farblich neu gestalteten Fassade in den Rahmen der bereits sanierten Häuser harmonisch ein.



Kurze Straße 1 a – c , 2 a – c

Solaranlage – Mieternutzen

In der Ausgabe Nr. 1/April 2007 unserer Mieterzeitung „Wohnen in Hoyerswerda“ haben wir angekündigt, dass im Zuge der Sanierungsmaßnahmen der Anschluss einer Solaranlage zur Warmwassererwärmung vorgesehen ist. Nun wurden auf der Dachfläche des Hauses Kurze Straße 1 a – c Solarenergiemodule, auch **Solarthermie** genannt, zur Erwärmung von Wasser installiert. Die Module sind so konzipiert, dass beide Wohngebäude versorgt werden können.

Unter dem Begriff **Solarthermie** versteht man die Umwandlung von Sonnenstrahlung in direkt nutzbare Wärme. In unserem Fall ist es die Erwärmung von Wasser durch Sonnenenergie. Speziell für unsere Mieter in der Kurzen Straße 1/2 bedeutet das, geringere Kosten der Warmwasseraufbereitung. Im Gegensatz zur Photovoltaik wird dabei kein Strom erzeugt, vielmehr erwärmt das Sonnenlicht Wasser, das durch Sonnenkollektoren geleitet wird. Mit der Solarthermie lassen sich Energie und damit Kosten sparen – ein wertvoller Beitrag zum Umweltschutz und auch für den Geldbeutel unserer Mieter.

Stadtwald auf ehemaligem Wohnstandort im WK 8

L.-Herrmann-Straße/Buchwalder Straße/Merzdorfer Straße

Ältere Bürger von Hoyerswerda werden sich erinnern. Vor Errichtung der damals dringend benötigten Plattenbauwohnungen vom Typ P2 befand sich in diesem Areal hauptsächlich Kiefernwald. Nunmehr soll die ursprüngliche Nutzung dieser Flächen im Herbst diesen Jahres wieder aufleben. Ein Waldsaum mit 900 Sträuchern entlang der L.-Herrmann-Straße/Buchwalder Straße aufgefüllt mit Hundsrose (*Rosa canina*), Weißdorn, Schneeball und Schlehe, daran sich anschmiegend ein ca. 20 m breiter Streifen mit 4.400 Roteichen wird entstehen. Abgeschlossen wird die Aufforstung im Frühjahr 2008 mit dem horst- und gruppenweisen Pflanzen von 13.500 Kiefern und 2.250 Birken im Kern der Fläche. Ein Wirtschaftsweg wird nach einer längeren Schutzphase für die Jungpflanzen (Einfriedung), in welcher das Grundstück nicht betreten werden darf, zukünftigen

Generationen die Möglichkeit eröffnen, den Wald zu erleben. Damit tun wir auch etwas für die Umwelt, denn ein Hektar Wald speichert durchschnittlich 10 Tonnen Kohlendioxid. Ungefähr 3,6 Hektar Wald sollen in einem ersten Schritt auf dem ehemals mit Mehrfamilienhäusern bebauten Grundstück L.-Herrmann-Straße/Merzdorfer Straße entstehen. Danach wird sich dieser einmal in Richtung Buchwalder Straße fortsetzen.

Wohnungsgesellschaft mbH und LebensRäume eG Hoyerswerda bestreiten, mit tatkräftiger fachlicher Unterstützung durch die Stiftung Wald für Sachsen, gemeinsam dieses Erstaufforstungsprojekt. Gefördert wird das Projekt von der Europäischen Union sowie vom Freistaat Sachsen. Unser Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft, Prof. Dr. Roland Wöller, wird zur Auftaktveranstaltung am 12. November, 14:00 Uhr eingeladen, um sich vor Ort dieses erste Aufforstungsprojekt der Wohnungsgesellschaft mbH/LebensRäume eG ansehen zu können. Das Land Sachsen hat sich die Waldmehrung als landespolitisches Ziel auf die Fahne geschrieben.



Eine saubere Problemlösung für Herrchen, Frauchen und Hündchen

„Oh Sch...!“ Wohl kaum jemand, der nicht mit diesem Ausruf reagiert, wenn er plötzlich auf dem Bürgersteig oder einer Wiese in die unschöne und alles andere als wohlriechende Hinterlassenschaft eines Hundes tritt. Natürlich kann das Tier nichts dafür, wohl aber der Halter, der den Hundekot seines Vierbeiners beim Gassigehen zu entfernen hat. Dem ist jedoch leider nicht immer so.

Um diesem Problem entgegenzuwirken, haben wir gemeinsam mit der Lebens-Räume Hoyerswerda eG beschlossen, in einer Art Pilotprojekt die Wirksamkeit von Hundetoiletten zu testen. In einer gemeinsamen Beratung wurden als Standorte die Bereiche D.-Bonhoeffer-Straße 5/6, Stadtpromenade 11 sowie Straße des Friedens 1 – 3 und 5 – 7 vorgeschlagen. Ab Mitte Oktober sollen



dort die entsprechenden „Örtchen“ aufgestellt sein. Die Hundetoilette funktioniert tierisch einfach. Man zieht eine Hundekottüte aus dem abschließbaren Tütenspender, stülpt sich diese wie einen Handschuh über die Hand, nimmt das „Häufchen“

auf und entsorgt die Hundekottüte samt Inhalt in dem darunter befindlichen Abfallsammler, welcher natürlich in Regelmäßigkeit geleert wird. Testen Sie es mit Ihrem vierbeinigen Liebling aus – über ein sauberes Wohnumfeld freuen sich dann auch Ihre Mitmenschen.

Tipps zum Thema Heizen

Richtiges Heizen in der Übergangszeit zwischen Oktober und Dezember



In kaum einer anderen Zeit des Jahres ist das Heizverhalten von Mietern unterschiedlicher als in den Herbstmonaten zwischen Oktober und Dezember. Einige frieren und beginnen zu heizen, andere wiederum trotz den sinkenden Außentemperaturen und lassen die Heizung weitestgehend ausgestellt, in dem Glauben, so noch einige weitere Wochen des Jahres Heizenergie einzusparen. Dass das völlige Abstellen und spätere Hochheizen der Heizkörper jedoch einen größeren Heizenergieverbrauch verursacht, als wenn das Thermostatventil stetig auf Stellung 2 belassen wird, wissen viele Sparfüchse hingegen nicht. Grund: Durch das diskontinuierliche Abnehmen von Heizwärme weist das Hei-

zungssystem lediglich eine geringe Zirkulationsgeschwindigkeit auf, die Vorlauftemperatur der Heizungsanlage im gesamten Wohnhaus sinkt. Somit werden auch die Heizkörper derjenigen Mieter nicht ganzflächig warm, die im Herbst heizen, um eine individuell angenehme Temperatur in der Wohnung zu erreichen. Besser ist es also, das Thermostatventil in der Übergangszeit ein bis zwei Skaleneinheiten niedriger als beim winterlichen Heizungsbetrieb einzustellen und diese Einstellung dann bei Bedarf zu erhöhen. Anderenfalls passiert es sehr schnell, dass Wände und Räume aufgrund der fallenden Außentemperaturen extrem auskühlen, möglicherweise sogar Tauwasser-

und Schimmelbildung auftreten und das Behaglichkeitsempfinden somit sehr negativ beeinflusst wird. Um Räumlichkeiten nach langer Heizunterbrechung dann wieder auf eine angenehme Raumtemperatur von etwa 20 – 21 Grad zu bringen, bedarf es unnötig viel Heizenergie. Im Stoßbetrieb genutzte Heizungen entpuppen sich bei genauerem Hinsehen als wahre „Energiefresser“. Entgegen der weitläufig verbreiteten Meinung: „Wer nicht heizt, der spart“, ist es auf Anraten erfahrener Fachleute für den Geldbeutel und auch das Wohlbefinden besser, die Heizungen auch in den wechselhaften Herbstmonaten kontinuierlich im Minimalbereich zu nutzen.

Wohnraum	Empfohlene Thermostateinstellung bei Anwesenheit der Bewohner	Empfohlene Thermostateinstellung bei Abwesenheit der Bewohner und in der Übergangszeit
Wohnzimmer	Stellung 3 – 4	Stellung 2
Schlafzimmer	Stellung 2	Stellung 2
Bad	Stellung 3 – 5	Stellung 2
Kinderzimmer	Stellung 3 – 4	Stellung 3
Küche	Stellung 2 – 3	Stellung 2



Mein Name ist Sandra Schwarz. Ich bin 16 Jahre alt und wohne in Laubusch. Vor meiner Ausbildung bei der Wohnungsgesellschaft mbH Hoyerswerda habe ich an der Mittelschule Lauta meinen Realschulabschluss gemacht. Es war schon immer mein Wunsch, einen wirtschaftlichen Beruf zu erlernen. Ich freute mich riesig auf meine Ausbildung und nach den ersten Wochen kann ich sagen, es macht mir hier so richtig Spaß. Neue Herausforderungen und interessante Aufgabengebiete begleiten mich jetzt täglich. Ich lerne hier nicht nur den Umgang mit den Kunden kennen, sondern bekomme auch einen Einblick hinter die Kulissen.



Ich heiße Linda Brose, bin 21 Jahre alt und komme aus Hoyerswerda. Vor mei-

ner Ausbildung bei der Wohnungsgesellschaft mbH Hoyerswerda besuchte ich das Léon-Foucault-Gymnasium in Hoyerswerda und legte dort mein Abitur ab. Danach absolvierte ich ein freiwilliges soziales Jahr, wo ich mir bei verschiedenen Praktika schon einen Einblick in das Berufsleben holen konnte. Obwohl ich während meiner Schulzeit und meiner Praktikumsausbildung nicht viel mit immobilien-spezifischen Dingen zu tun hatte, habe ich mich für diesen Berufsweg entschlossen. Es ist eine sehr abwechslungsreiche Ausbildung, die mir schon jetzt sehr viel Spaß macht. Ich kann jedem diese Ausbildung empfehlen.

Auch wenn Ihr vielleicht noch nicht genau wisst, wo Ihr später beruflich tätig werden wollt, könnt Ihr gerne zur Wohnungsgesellschaft mbH kommen, um Euch nähere Informationen zu holen oder Ihr bewerbt Euch gleich um einen Ausbildungsplatz zum Immobilienkaufmann/-frau bei der Wohnungsgesellschaft mbH. Bewerbungen sollten bis 30.10.2007 an den Bereich Personalwesen der Wohnungsgesellschaft mbH Hoyerswerda gerichtet werden.

Kurzbeschreibung des Berufsbildes

Immobilienkaufleute arbeiten in der Wohnungswirtschaft (Wohnungsgesellschaften, Bauträgerunternehmen), bei Immobilienmaklern, in Banken und Sparkassen oder in Industriebetrieben. Neben den kaufmännischen Tätigkeiten spielen in der Ausbildung und auch im späteren Beruf sowohl technische als auch rechtliche Kenntnisse und vor allem auch soziale Aspekte eine wichtige Rolle. Die Auszubildenden bei der Wohnungsgesellschaft mbH Hoyerswerda lernen daher nicht nur, wie Miete und Nebenkosten abgerechnet werden, wie man Verkaufs- und Vermietungsgespräche führt, wie eine Wohnungsabnahme erfolgt, sondern auch, welche sozialen und rechtlichen Aspekte etwa bei Wohnungsmodernisierungen zu beachten sind oder wie Bauvorhaben geplant werden. Die Berufsaussichten für Immobilienkaufleute sind sehr gut. Mit einer Weiterqualifikation zum Immobilienfachwirt oder Immobilienökonom oder berufsbegleitend zum Betriebswirt (FH) stehen auch Experten-, Management- und Führungsaufgaben in der Wohnungswirtschaft offen.

Die Verkehrswacht Hoyerswerda sagt der Wohnungsgesellschaft mbH Hoyerswerda Danke

Im April diesen Jahres wurde der Kinderverkehrspark der Stadt Hoyerswerda im Bereich der J.-G.-Herder-Straße feierlich eröffnet.

Wir haben dafür eine Teilfläche von ca. 2000 m² zur Verfügung gestellt. Der Kinderverkehrspark wird vielfach genutzt, sei es zur Fahrradausbildung der 3. und 4. Klassen, zum Ampelmännchentag für alle Vorschulkinder und natürlich auch im Freizeitbereich.



Mieterzeitung Impressum

Herausgeber	Wohnungsgesellschaft mbH Hoyerswerda Liselotte-Herrmann-Straße 92 02977 Hoyerswerda
Redaktion	Petra Scholz Telefon 03571 475-408 kontakt@wh-hy.de
Satz/Layout	Design Konzept Telefon 03574 862850
Druck	Stoba-Druck GmbH Am Mart 16 01561 Lampertswalde

Die Mieterzeitung erscheint 4 mal im Jahr, die nächste Ausgabe im Dezember 2007.

FRAdo-Trend GmbH – Geschenkartikel – Namensprodukte

„Trend Geschenkkideen“ für Jedermann

Stadtpromenade 11 im Lausitztower

Die FRAdo-Trend GmbH mit Firmensitz in Lauta, Lessingplatz 8, wurde nach langjähriger Erfahrung im Geschenkartikelhandel durch den Geschäftsführer, Frank Galle und die Gesellschafterin Doreen Galle gegründet.

Schwerpunkt der Firma liegt in der Produktion von Trendkerzen, wie z. B. Geburtstagskerzen, Namenskerzen, Sprüchen und Fotokerzen. Einzelanfertigungen zu verschiedenen Anlässen werden durch unsere Kunden gern angenommen. Der Vertrieb der Eigenprodukte sowie weiterer Großhandelsartikel direkt vom Hersteller erfolgt über sieben Handelsvertreter in Deutschland, Österreich, Holland und der Schweiz. Weiterhin wird auf 15 Messen jährlich ausgestellt und der Kontakt zu ca. 430 Kunden gepflegt und ausgebaut (Trendset in München, Hamburg, Leipzig, Dortmund, Frankfurt/M, Salzburg). Zum Kundenstamm gehören der Facheinzel- und Großhandel im Geschenkartikelbereich, Handelsketten wie SB Globusmärkte, Connys Hauswaren, Kaufhof, toom Baumärkte sowie Listungen in verschiedenen Einkaufsverbänden.

Mit der Beschäftigung von Ehefrau Gabriele Galle im Familienunternehmen wurde im Oktober 2006 der Werksverkauf in Lauta eröffnet.

Im Juli 2007 wurde der Einzelhandel weiter ausgebaut und in Hoyerswerda in der Stadtpromenade 11 das zweite Geschäft eröffnet.

Zum Sortiment gehören Geschenkartikel in großer Auswahl für Jedermann:

- großes Kerzenangebot, ca. 500 verschiedene Motive, von der Haushaltskerze bis zur Hochzeitskerze mit individueller Beschriftung und Bild usw.

- Glas, Keramik, Postkarten, Glückwunschkarten, Plüschtiere und -kissen, Partyartikel, Dekomaterial, Elfen- und Schutzengelfiguren, Scherzartikel
- viele Neuheiten von den Herbstmessen
Lizenzen: Tokio Hotel, Schutzengel, Wilde Kerle, Stoppel, Sandmännchen und seine Freunde

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 9:00 – 18:00 Uhr

Sonnabend: 9:00 – 12:00 Uhr

Telefon: 03571 601690

www.FRAdo-Trend.de

info@FRAdo-Trend.de



Farben

Die Farben, welche gerade jetzt im Herbst so manchen Strauch oder Baum in wunderschöne Gebilde verwandeln, inspirierten uns zu diesem Artikel.

Farbe ist ein Sinneseindruck, der entsteht, wenn Licht einer bestimmten Wellenlänge oder eines Wellenlänge gemisches auf die Netzhaut des Auges fällt. Diese elektromagnetische Strahlung veranlasst dort spezielle Sinneszellen zu einer Nervenerregung, die zum Gehirn geleitet wird und auf bislang weitgehend ungeklärte Weise als Farbe in das Bewusstsein des Menschen tritt. Farbe ist also eine Sinnesempfindung und keine physikalische Eigenschaft eines Gegenstandes, sie löst unterschiedliche Empfindungen und Assoziationen aus. Einige Beispiele für Wirkung bzw. Bedeutung von Farben, wobei diese regional unterschiedlich sein kann:

Rot: Blut, Feuer, Wärme, Liebe, Erotik, Sünde, Gefahr, Sozialismus, Kommunis-

mus, Revolution, Leben, Freude, Scham, Zorn, Politik, Links

Grün: Gras, Natur, Unreife, Gift, Ökologiebewegung, Hoffnung, Frieden

Blau: Wasser, Himmel, Adel, Ferne, Sehnsucht, Treue, Beständigkeit, Mäßigkeit

Gelb: Zitrone, Frische, Fröhlichkeit, Liberalismus, Neid, Hass, Eifersucht

Goldgelb: Reichtum, Sonne, Freude

Orange: Orange, Erfrischung, Fröhlichkeit

Braun: Lehm, Erde, Nationalsozialismus

Violett: Frauenbewegung, Alter, Trauer, Entsagung, Würde, Katholiken, Buße

Weiß: Unschuld, Reinheit, Medizin, Neutralität

Grau: Maus, Farblosigkeit, Neutralität, unauffällig

Schwarz: Asche, Tod, Konservatismus, Macht, Trauer, Bosheit, unerlaubter Handel/Arbeiten

Farben werden auch generelle Wirkungen, wie anregend (z. B. rot) oder beruhigend (z. B. grün), zugeschrieben. Gehen Sie

doch einfach mal durch unsere Stadt und schauen Sie sich die farbigen Fassaden an. Was denken Sie, wenn Sie z. B. ein gelbes Haus sehen? – Vielleicht empfinden Sie manche Gelbtöne zu grell, aber die Ausstrahlung von Frische und Fröhlichkeit belebt das Gemüt. In Verbindung mit einer blauen Fassade befördert ein gelbes Haus gewiss den Gedanken an Sommer, Sonne, Meer und das heißt Urlaub. Wenn Sie mal so richtig geschafft sind, erfreuen Sie sich einfach an schönen Häusern mit farbenfroh gestalteten Fassaden.





Bitte ein BID ...

Das BID Projekt in der Hoyerswerdaer Altstadt

(von Claudia Bieder)

ZIEL EINES BID

Originäres Ziel eines BIDs (= Business Improvement District, räumlich begrenzter, meist innerstädtischer Bereich) ist die Verbesserung des unmittelbaren geschäftlichen und städtischen Umfeldes auf Grundlage des Zusammenschlusses der Eigentümer, Gewerbetreibenden und der Kommune. Von einem derartigen Public-Private-Partnership-Modell können sowohl Städte und Gemeinden als auch Verbraucher und Wirtschaft profitieren.

URSPRUNG EINES BID & WIE KAM ES NACH HOYERSWERDA

Das im Jahr 1970 in Nordamerika entwickelte und seit dem erfolgreiche Modell eines BID wurde 2005 vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit als Pilotprojekt ausgeschrieben. Hoyerswerda erhielt als eine von sechs sächsischen Städten den Zuschlag für ein definiertes BID Pilotprojekt.

WER SIND DIE PROJEKTBETEILIGTEN

Seit dem arbeiten die Händler und Eigentümer im Projektgebiet, der Gewerbering e.V. und die Stadt Hoyerswerda unter der Betreuung und Moderation der

STEG GmbH Dresden sowie der Koordination durch die Stadtentwicklungsgesellschaft Hoyerswerda mbH zusammen, um den definierten Bereich in der Hoyerswerdaer Altstadt langfristig aufzuwerten.

ZIELE DES BID IN HOYERSWERDA

Oberstes Ziel des Hoyerswerdaer BID-Projektes ist der Erhalt eines vielfältigen und attraktiven Altstadtkerns. Dieses Ziel umfasst die Bindung und Neugewinnung von Kunden, Besuchern und Mietern sowie die Gewinnung neuer Akteure. Ein weiteres Ziel besteht in der Verbesserung der Vermarktung nach außen, insbesondere vor dem Hintergrund, dass Hoyerswerda das geographische Zentrum des Lausitzer Seenlandes darstellt und sich als dieses langfristig positionieren möchte.

DAS BID NETZWERK

Die Basis für die Zielerreichung ist vor allem ein leistungsstarkes Netzwerk. Partner und Unterstützer dieses Netzwerkes und damit der Hoyerswerdaer Altstadt sind die Volksbank Bautzen e.G., der Wochenkurier, die DAK, die Ostsächsische Sparkasse Dresden, die Sächsische Zeitung, die Lausitzer Rundschau, die Elsterwelle, der ortsansässige Globus-Markt und die Wohnungsgesellschaft mbH Hoyerswerda sowie die Lebensräume eG.

WAS BISHER GESCHAH

Zu den bisherigen Erfolgen des BID-Projektes gehören die Verstärkung des Kom-



munikationsprozesses auf Grundlage vorhandener Strukturen des Gewerbering e.V. und die Erarbeitung eines Maßnahmenplans in Jahresscheiben. Daraus resultiert die erstmalige Entwicklung eines Corporate Design für das Projektgebiet für eine effizientere Außendarstellung: Entwicklung eines Logos und der ersten eigenen Internetseite.



SIE SIND NEUGIERIG GEWORDEN?

Dann besuchen Sie mal wieder Hoyerswerdas historische Altstadt. Das kleine feine Einkaufserlebnis. Informieren Sie sich über aktuelle Veranstaltungen oder besondere Angebote der Händler im Internet unter www.hoyerswerda-altstadt.de und in der lokalen Presse.

Ansprechpartner für das BID Projekt

Claudia Bieder (Projektmanagerin)

Telefon 03571 603258

Thomas Bleier (Projektkoordinator)

Telefon 0351 2551834

Korina Jenßen (SEH mbH)

Telefon 03571 456251

BID Büro

2. OG in der Volksbank e.G. Bautzen

Friedrichsstraße 12

02977 Hoyerswerda

E-Mail: info@hoyerswerda-altstadt.de





Neustadt

Zweiraumwohnung – ruhige Lage

L.-Herrmann-Straße 8

saniert, ca. 54 m² Wfl., 4. Etage, Küche mit Fenster, Wohnung ist tapeziert
Miete: 255,00 Euro zzgl. NK



Neustadt

Vierraumwohnung

A.-Einstein-Straße 26

saniert, ca. 70 m² Wfl., mit Balkon, Küche und Bad mit Fenster
Miete: 320,00 Euro zzgl. NK



Altstadt

Ladenlokal – saniert

Am Bahnhofsvorplatz 1b

ca. 73 m²
Miete nach Vereinbarung

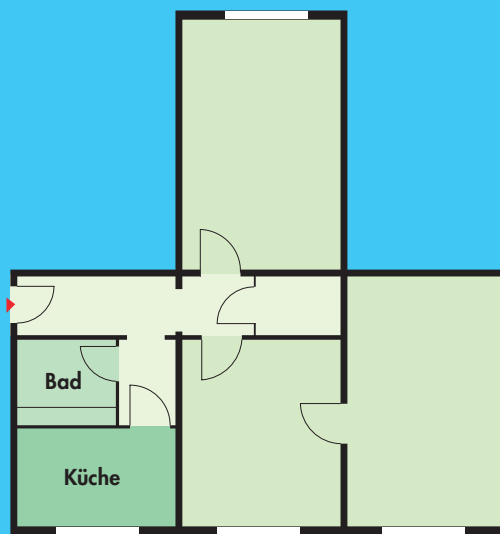


Neustadt

Dreiraumwohnung – ruhige Lage

L.-Herrmann-Straße 16

saniert, ca. 73 m² Wfl., 4. Etage, Küche mit Fenster, Wohnung ist tapeziert
Miete: 345,00 Euro zzgl. NK



Neustadt

Ladenlokal – saniert im Stadtzentrum

D.-Bonhoeffer-Straße 4

ca. 127 m²
Miete nach Vereinbarung

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an unsere Mitarbeiterinnen im Vermietungsbüro Frau Dömmel, Telefon 03571 475-327 und Frau Pickenbach, Telefon 03571 475-313 zu den bekannten Sprechzeiten.

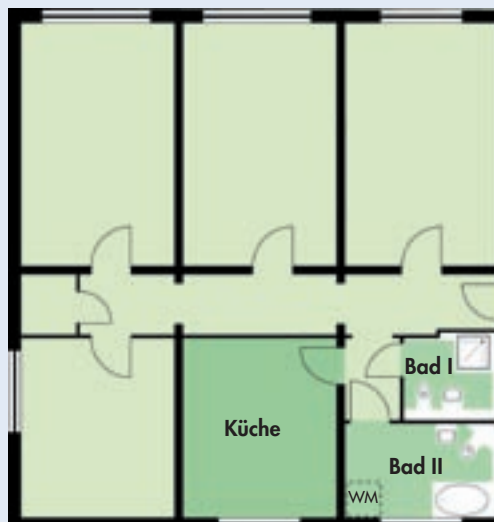
+++ Angebote auch im Internet unter www.wh-hy.de +++



Exklusive vollsanierte Wohnung im Wohnkomplex I

In der Bautzener Allee 9 entstand durch Änderung der Raumaufteilung eine großzügige Vierraumwohnung. So befindet sich jetzt in der ehemaligen Küche mit Fenster ein großes Bad (ca. 7 m²), ausgestattet mit Wanne, Toilette und Waschbecken. In dem kleineren Gästebad befinden sich eine Dusche, Toilette und Waschbecken.

Eines der Kinderzimmer wurde zur großen Wohnküche (ca. 14 m²) umfunktioniert. Durch die günstige Raumaufteilung – keine Durchgangszimmer – ist diese Wohnung ideal für Familien mit Kindern geeignet.



Die gesamte Wohnung ist tapeziert und die Bäder sind gefliest.

Wohnfläche gesamt: ca. 110 m²
Miete: ca. 530 Euro zzgl. Nebenkosten

